Aus dem Bericht des Leiters des GULAG V.G.Nasedkin an L.P.Beria über die Arbeit der Hauptabteilung für Strafarbeitslager und Kolonien des NKVD der UdSSR während der Jahre des Großen Vaterländischen Krieges

17.8.1944

Streng geheim

An den Volkskommissar für Innere Angelegenheiten der UdSSR, Generalkommissar für Staatssicherheit, Genosse L. P. Berija

Gemäß den historischen Anweisungen des Genossen Stalin, die Arbeit der Nachhut auf militärischer Grundlage umzustrukturieren und sie den Interessen der Front und den Aufgaben der Organisation der Niederlage des Feindes unterzuordnen, wurde die gesamte operative und industriell-wirtschaftliche Tätigkeit des Gulags des NKVD der UdSSR darauf ausgerichtet:

- Verstärkung der Isolierung der Häftlinge und Bekämpfung des antisowjetischen Verhaltens unter ihnen
- die Erhaltung der körperlichen Verfassung der Häftlinge und ihre volle Arbeitsverwendung
- Besetzung der wichtigsten Rüstungsbauprojekte und Unternehmen mit Häftlingen;
- die vollständige Verstärkung der Produktion von Munition, Spezialverpackungen und anderen Rüstungsgütern sowie die Erweiterung der eigenen Nahrungsmittelbasis.

Die praktische Arbeit des GULAG NKVD der UdSSR in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges ist durch Folgendes gekennzeichnet:

<u>Die Organisationsstruktur des Gulag und die Veränderungen, die sich während des Großen Vaterländischen Krieges in der Zusammensetzung seiner Einheiten ergaben.</u>

Der GULAG des NKVD leitet die direkt dem Zentrum unterstellten Strafarbeitslager, die Republik-, Regional- und Oblastverwaltungen sowie die Abteilungen für Strafarbeitslager und Kolonien, die je nach Territorialität dem NKVD-UNKVD angehören.

Seit dem 1. Juli 1944 gibt es:

- Arbeitsvollzugslager - 56

- Republikanische, Gebiets und Regional-Abteilungen und Abteilungen für Strafarbeitslager und Kolonien (UITLK-OITK) - 69

Arbeitslager für Strafgefangene. Die UITLK-OITK d. NKVD/UNKVD der Republiken, Gebiete und Regionen umfasst 910 separate Lagereinheiten, 424 Strafarbeitskolonien und 1549 Stadt- und Bezirksinspektionen für Strafarbeit.

Die Personalstärke der oben genannten Einheiten beträgt 85.000 (ohne militarisierte Wachen).

Während des Krieges wurden 40 Strafarbeitslager, 11 UITLKs und 15 OITKs des NKVD-UNKVD reorganisiert.

Gleichzeitig wurden im selben Zeitraum 69 Strafarbeitslager, 1 UITLK und 15 OITKs des NKVD-UNKW aufgelöst.

Der Zentralapparat des GULAG des NKVD-UNKVD der UdSSR besteht aus Z Direktionen und 13 unabhängigen Abteilungen mit einem Personalbestand von 525 Einheiten. [...][1]

Die Anwesenheit und Bewegung von Gefangenen, die in den Kriegsjahren auftraten, und Veränderungen in ihrer Zusammensetzung.

Die Kriegszeit war durch einen allmählichen Rückgang der Zahl der Gefangenen in den Arbeitslagern und Kolonien des NKVD gekennzeichnet. Der Rückgang der Häftlingszahlen war vor allem auf die Anwendung der vorzeitigen Entlassung gemäß dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, den Beschlüssen des Staatlichen Verteidigungskomitees und des Plenums des Obersten Gerichts der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zurückzuführen.

Zu Beginn des Krieges betrug die Gesamtzahl der Gefangenen in den Strafarbeitslagern und Kolonien 2.300.000. Am I. Juli 1944 war die Zahl der Häftlinge auf 1.200.000 gesunken. Während der drei Kriegsjahre verließen 2.900.000 Personen die Lager und Kolonien und 1.800.000 Häftlinge kamen wieder zurück. Gleichzeitig veränderte sich die Zusammensetzung der Häftlinge nach der Art der begangenen Straftaten.

Während 1941 die wegen konterrevolutionärer und anderer besonders gefährlicher Verbrechen Verurteilten nur 2.796 der Gesamtzahl der Häftlinge in den Lagern und Kolonien ausmachten, stieg die Zahl der Häftlinge dieser Kategorie bis Juli 1944 auf 43 Prozent an. Außerdem gibt es jetzt 5.200 Gefangene, die zu Zwangsarbeit in Strafarbeitslagern verurteilt sind. Die Zahl der männlichen Häftlinge ist zurückgegangen, während die Zahl der weiblichen Häftlinge gestiegen ist. Im Jahr 1941 waren 93 Prozent der Häftlinge Männer. Gegenwärtig sind 74 Prozent Männer und 26 Prozent Frauen.

In der ersten Zeit des Krieges wurde es notwendig, Häftlinge aus dem Gebiet in unmittelbarer Nähe des Kriegsgebiets zu evakuieren, wo eine große Anzahl von NKVD-Arbeitslagern und Kolonien (Belomorsko-Baltijski, Monchegorskij, Wytegorskij, Lager für den Bau des Flugplatzes Segezhskij und andere) stationiert waren.

Die Evakuierung der Lager und Kolonien verlief weitgehend organisiert. Der GULAG entwickelte Pläne für die Evakuierung der Häftlinge in Verbindung mit der Verlagerung der Industrie, die den Abtransport von Menschen, materiellen Werten und demontierter Ausrüstung vorsahen.

Aufgrund gewisser Transportschwierigkeiten wurde eine beträchtliche Anzahl von Häftlingen zu Fuß evakuiert, oft über Entfernungen von bis zu 1000 Kilometern.

Die Gulag-Apparate in den rückwärtigen Gebieten wurden mobilisiert, um die medizinische Versorgung und die Verpflegung der Häftlingsstaffeln und -etappen zu gewährleisten.

[1] Abschnitt „Personalbestand“ wurde ausgelassen

Siebenundzwanzig Strafarbeitslager und 210 Kolonien mit insgesamt 750.000 Häftlingen wurden evakuiert.

Vorzeitige Entlassung von Gefangenen und ihre Überstellung an die Rote Armee

Auf Vorschlag des NKVD der UdSSR erließ das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR am 12. Juli und 24. November 1941 Dekrete über die vorzeitige Entlassung bestimmter Kategorien von Gefangenen, die wegen Schulschwänzens, häuslicher und kleinerer offizieller und wirtschaftlicher Verbrechen verurteilt worden waren, sowie über die Überstellung von Personen im wehrpflichtigen Alter zur Roten Armee.

Gemäß den Dekreten der Präsidien des Obersten Sowjets der UdSSR wurden im Gulag 420.000 Gefangene entlassen.

Auf Grund von Sonderbeschlüssen des Staatlichen Verteidigungskomitees wurden in den Jahren 1942-1943 157.000 Personen, die wegen kleinerer Verbrechen verurteilt worden waren, vorzeitig entlassen und in die Rote Armee überstellt.

Darüber hinaus wurden gemäß der vom GULAG erlassenen Anordnung alle nach Verbüßung ihrer Strafe aus den Lagern und Kolonien entlassenen Häftlinge, die wehrfähig waren, ebenfalls in die Armee überstellt.

In den drei Jahren des Vaterländischen Krieges wurden insgesamt 975.000 Gefangene in die Rote Armee überstellt.

Die Lager und Kolonien legten besonderen Wert auf die vorzeitige Entlassung der Häftlinge und ihre Überführung in die Rote Armee und leisteten umfangreiche Arbeit bei der persönlichen Auswahl, der materiellen Unterstützung und der politischen Ausbildung der Überführten.

Aus den entlassenen Häftlingen wurden spezielle Gruppen gebildet, die organisiert an Militärkommissionen und Orte geschickt wurden, an denen Militäreinheiten gebildet wurden.

Viele ehemalige Häftlinge bewiesen an den Fronten des Vaterländischen Krieges Tapferkeit und Heldentum, wofür sie mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet wurden. Die ehemaligen Häftlinge MATROSOV, BREUSOV, OTSTAVNOI, SERZHANTOV, EFIMOV wurden mit dem Titel „Helden der Sowjetunion“ ausgezeichnet. MATROSOVs Heldentat wurde durch einen Sonderbefehl des Obersten Befehlshabers, Marschall der Sowjetunion, Genosse STALIN, gewürdigt.

In den Jahren 1941-42 wurden 43.000 polnische Bürger und bis zu 10.000 tschechoslowakische Bürger aus den Arbeitslagern entlassen, gemäß dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und dem Beschluss des Staatlichen Verteidigungskomitees, die meisten von ihnen wurden zur Bildung nationaler Einheiten geschickt [...].[2]

Vollstreckung von Gerichtsurteilen an verurteilten Personen zur Arbeit im Strafvollzug (ohne Freiheitsberaubung)

[2] Weiterhin ausgelassen wurden die Abschnitte „Komplettierung der Bauvorhaben und Lagereinrichtungen des NKVD mithilfe der Arbeitskraft und Häftlingsspezialisten“, „Bereitstellung von Arbeitskräften durch anderen Volkskommissariate“, „Maßnahmen zur Verbesserung des physischen Zustandes der Häftlinge“, „Ausnutzung der mobilisierten Kontingente“.

Einer der wichtigsten Bereiche der Arbeit des Gulag ist die Vollstreckung von Gerichtsurteilen gegen Verurteilte ohne Freiheitsentzug und die Abführung von Beiträgen aus deren Einkommen an den Staat.

In den letzten drei Jahren ist die Zahl dieser Kontingente, die sich zu Beginn des Krieges auf 1.264.000 Personen belief, auf 700.000 Verurteilte gesunken, die die Schule geschwänzt haben. Die Zahl der Verurteilten, die zur Verbüßung ihrer Strafe durch Strafarbeit verurteilt wurden, lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 97 Prozent.

In den Kriegsjahren wurden 970 Millionen Rubel [...] von den zu Strafarbeit Verurteilten zugunsten des Staates eingezogen.[3]

Rekrutierung des Agenten- und Informantennetzes

Vom I. Juli 1941 bis zum I. Juli 1944 ist das Netz der Agenten und Spitzel in den Lagern und Kolonien um 63.646 Personen oder 186 Prozent angewachsen und umfasst derzeit 97.780 Bewohner, Agenten und Spitzel, davon: unter den Gefangenen - 72.455, unter den mobilisierten Deutschen - 6.240, unter den Freien - 19.085.

Infolge des Wachstums des Agentennetzes stieg die Sättigung der Lagerkontingente mit Agenten von 1,7 Prozent im Jahr 1941 auf 8 Prozent im Jahr 1944.

Parallel zum quantitativen Wachstum des Agentennachrichtennetzes wurde auch dessen Qualität systematisch verbessert.

Während die Gesamtzahl des Netzes um 186 Prozent zunahm, stieg die Zahl der Agenten im gleichen Zeitraum um 302 Prozent, die Zahl der Bewohner, die für die Zustände in den Lagern und Kolonien eine äußerst wichtige Rolle spielten, stieg um 225 Prozent.

Die Zahl der Beauftragten für die Verhinderung der Flucht von Häftlingen und der Desertion von Arbeitsmigranten nahm erheblich zu.

Zum 1. Juli 1944 r. hat sich diese Aufklärungseinheit um 23.300 Personen erhöht, d.h. um 160% gegenüber 1941 r.

Um den Kampf gegen die Veruntreuung von sozialistischem Eigentum zu verstärken, wurde ein spezielles Agenten-Aufklärungsnetz zur Bekämpfung von Unterschlagung und Veruntreuung rekrutiert. Am 1. Juli 1944 zählte dieses Netz 8.595 Personen.

Der Stand der Erfassung des kriminellen Elements

Während des Krieges haben die operativen Abteilungen der Tschekisten in den Lagern und Kolonien 76.034 Personen in das operative Register aufgenommen, darunter 64.985 Gefangene, 7.703 Freiberufler und 3.346 mobilisierte Deutsche.

Gegenwärtig stehen 44.236 Personen auf der operativen Liste und werden operativ entwickelt, davon sind 36.715 Häftlinge, 2.956 mobilisierte Arbeitskräfte und 4.565 Freiberufler.

Von den operativ erfassten Personen werden 3.833 wegen des Verdachts der Spionage, 883 wegen Sabotage und Sabotage, 1.713 wegen Aufruhr, 2.693 wegen Beteiligung an antisowjetischen Parteien und Organisationen und 28.305 wegen antisowjetischer Agitation ausgewertet.

[3] Weiterhin ausgelassen wurden die Abschnitte „Kultur-Erziehungsarbeit unter den Häftlingen“, „Isolation von Häftlingen und Zustand der bewaffneten Schutzkräfte“, „Absicherung der staatlichen Sicherheit in den Besserungsarbeitslagern und -kolonien des NKVD.“

Ermittlungsarbeit

Zwischen 1941 und 1944 wurden 148.296 Personen in Lagern und Kolonien verfolgt, davon: 118.615 Gefangene, 8.543 mobilisierte Deutsche und 21.538 freie Mitarbeiter.

Die Zahl der Verhaftungen in den einzelnen Jahren betrug 26.924 in der zweiten Hälfte des Jahres 1941, 57.040 im Jahr 1942, 47.244 im Jahr 1943 und 17.088 in den ersten fünf Monaten des Jahres 1944.

Folgende Personen wurden wegen bestimmter Arten von Straftaten verfolgt: 208 Personen wegen Spionage, 387 Personen wegen terroristischer Äußerungen, 3.920 Personen wegen Sabotage und Sabotagetätigkeit, 6.016 Personen wegen Aufruhrs, 13.256 Personen wegen Arbeitsverweigerung, 21.667 Personen wegen Unterschlagung, Veruntreuung und Amtsdelikten.

Es ist festzustellen, dass seit 1943 r. in den Lagern und Kolonien ein Rückgang aller Arten von konterrevolutionären Straftaten und ein Anstieg der Zahl der Straftaten bei einem allgemeinen Rückgang der Kriminalität zu verzeichnen ist.

Im Berichtszeitraum wurden 96.006 Häftlinge, 6.918 Werktätige und 14.603 Freiberufler von den Justizbehörden und dem Sonderrat des NKVD der UdSSR verurteilt.

Von den Verurteilten wurden 10.087 Häftlinge, 526 Arbeitsmobilisierte und 245 freie Arbeiter zur Todesstrafe verurteilt [...][4]

Beendigung der Freilassung von Gefangenen, die wegen konterrevolutionärer Aktivitäten und anderer besonders gefährlicher Straftaten verurteilt wurden

Am 22. Juni 1941 wurde im Zusammenhang mit dem Krieg durch eine Direktive des NKVD und des Staatsanwalts der UdSSR die Freilassung von Gefangenen ausgesetzt, die wegen Hochverrat, Spionage, Terror, Sabotage, Trotzkismus, Rechtsextremismus und Banditentum verurteilt worden waren.

Später wurde diese Direktive ergänzt, und bis zum Ende des Krieges wurden folgende Personen inhaftiert: ausländische Staatsangehörige der mit der UdSSR im Krieg befindlichen Mächte und Nicht-Untertanen dieser Länder, ungeachtet des Straftatbestandes; Mitglieder antisowjetischer politischer Parteien und Teilnehmer an bürgerlich-nationalistischen konterrevolutionären Organisationen; Bürger der UdSSR von mit der UdSSR im Krieg befindlichen Nationalitäten sowie von Litauen, Lettland, Estland; aus Bessarabien stämmige (vor der Errichtung der Sowjetmacht dort), die wegen konterrevolutionärer Verbrechen verurteilt wurden.

Insgesamt 17.000 Gefangene, die ihre Strafe verbüßt hatten und unter diese Richtlinien fielen, wurden bis zum Ende des Krieges in Lagern und Kolonien festgehalten. […][5]

---

[4] Weiterhin ausgelassen wurden die Abschnitte: „Aufstandsbekämpfung“, „Kampf gegen Saboteuren und Schädlingstätigkeit“, „Kampf gegen Gefangenenflucht“, „Kampf gegen konterrevolutionäre Sabotage“, „Kampf gegen Diebstahl sozialistischen Eigentums.“

[5] Weiterhin ausgelassen wurden die Abschnitte: „Produktions-Wirtschaftstätigkeit des GULAG NKVD SSSR“, „Maßnahmen der GULAG zur Unterstützung der Gebiete, die von der Besatzung befreit wurden.“

Kommandant der GULAG NKVD SSSR
Kommissar für Staatssicherheit, 3. Rang

Nasedkin

Vermerk: Kenntnisnahme: Kruglov